

JAHRESBERICHT 2021

Haus & Hof
Hermolingen
Hier lässt es sich gut leben



Titelbild **Waldspaziergang mit Cervelat bräteln im Huebenfangwald**

Fotos **Herbert Rinderknecht / Cornelia Hauser /
Tobias Kritzer / Andrea Schäfer / Livia Giovanoli**
Grafik **lukasgallati.ch, Luzern**
Redaktion **Matthias Diener, Luzern**
Druck **Ley Druck GmbH, Luzern**

JAHRESBERICHT 2021

LEITUNG

- 5 – Stiftungsrat: **Ein grosser Schritt zur Erneuerung von Hermolingen**
- 6 – Projektwettbewerb: **Das Siegerprojekt «Hostett» erfüllt unsere Ansprüche**
- 8 – Heimleiterin: **Wir sind mit viel Freude und grossem Einsatz an der Arbeit**

ARBEIT

- 12 – Betreuung: **Austauschtag mit einer Spitex-Mitarbeiterin**
- 14 – Administration: **Der Büroalltag – speziell in Coronazeiten**
- 16 – Pächterfamilie: **Klauen der Kühe schneiden mit Kurt**

LEBEN

- 18 – Dahergetuckert: **Besuch von 25 Oldtimer Traktoren**
- 20 – Luftgeschnuppert: **Bewohnerausflug an den Thunersee**
- 24 – Zivigekleidet: **Vom Büro mitten ins Hermolinger-Leben**
- 26 – Geldgespendet: **«Risotto für en guete Zwäck»**
- 28 – Miterlebt: **Vom Schmudo bis zum Lottoplusch**
- 31 – Nachgefolgt: **Wie Kater Felix ging, Ben blieb und Mogli kam**

MENSCHEN & ZAHLEN

- 32 – **Stiftungsrat / Heim / Bewohner**
- 33 – **Mitarbeitende / Landwirtschaftsbetrieb**
- 34 – **Bilanz und Erfolgsrechnung**
- 36 – **Teamfotos**



EIN GROSSER SCHRITT ZUR ERNEUERUNG VON HERMOLINGEN

Die Corona-Pandemie hielt auch 2021 Haus & Hof Hermolingen auf Trab. Bis zum Jahresende gab es bei den Bewohnern keine positiven Fälle. Dies sicher auch dank der seriös umgesetzten Schutzmassnahmen. Erst Anfang Januar 2022 steckten sich mehrere Bewohner an; glücklicherweise beruhigte sich aber die Situation bis Mitte Monat wieder.

Das Sanierungs- und Erneuerungsprojekt für das Heim stand beim Stiftungsrat im Mittelpunkt der Geschäfte. Wir rechnen mit Kosten von gegen 10 Millionen Franken. Mit der Gemeinde Rothenburg konnten wir einen Darlehensvertrag zur Mitfinanzierung des Bauprojekts abschliessen.

Im Frühjahr entschied sich der Stiftungsrat, für ein optimales Baukonzept einen Studienauftrag mit vier Architekturbüros durchzuführen. Eine breit zusammengesetzte Fachjury analysierte im Herbst die eingereichten Arbeiten in einem anonymen Beurteilungsverfahren und entschied sich für das Projekt «Hostett» von Cerutti Partner Architekten AG, Rothenburg. Die vier Projekte wurden im Dezember an einer Vernissage einem ausgewählten Publikum vorgestellt. Mit dem abgeschlossenen Architekturwettbewerb und dem Darlehensvertrag sind zwei wichtige Meilensteine zur Erneuerung von Haus & Hof Hermolingen gesetzt. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung dabei. Der Stiftungsrat befasste sich auch mit dem Schopf, in dem sich der Hofladen und die Werkstatt befinden. Beide sind für die Bewohner und den Heimbetrieb sehr wichtig. Der Schopf soll in den nächsten Jahren etappenweise sanft saniert werden.

Ende 2020 hatten wir mit dem Pächterpaar Ramona und Tobias Kritzer einen Baurechtsvertrag und eine neue Leistungsvereinbarung zum Umbau der Scheune und zum Anbau eines neuen Milchviehstalls abgeschlossen. Die Bauarbeiten dazu begannen im Herbst. Die Stiftung beteiligt sich finanziell bei der Photovoltaik-Anlage auf dem Scheunendach, konkret bei der Erweiterung der nötigen Stromnetz-Infrastruktur, da das Heim vom höheren Selbstversorgungsgrad mit erneuerbarer Energie ebenfalls profitieren wird.

Besonders herausfordernd war das Jahr 2021 für die Heimleitung und das Personal von Haus & Hof Hermolingen. Die Heimleiterin unterstützte mit grossem Einsatz und mit ihrer fachlichen Kompetenz die Arbeiten für das Bauprojekt. Für die Bewohner waren die Möglichkeiten der Mitarbeit im Haus, im Hof, in der Werkstatt und im Kräuter- und Gemüsegarten im pandemiegeprägten Alltag sehr wertvoll. Trotz der schwierigen Umstände war 2021 für Hermolingen ein erfolgreiches Jahr: Die Auslastung im Heim war wiederum sehr hoch, und die Bewohner schätzen die gute Betreuung.

Im Namen des Stiftungsrates danken wir dem Team Hermolingen für die grosse Leistung. Unser Dank für die geschätzte und gute Zusammenarbeit geht zudem an die Stiftungsratskolleginnen und -kollegen, an die Gemeinde und an die Spitex Rothenburg.

*Jürg Meyer, Präsident
Josef Scherer, Aktuar*

DAS SIEGERPROJEKT «HOSTETT» ERFÜLLT UNSERE ANSPRÜCHE

Im Frühling 2021 erarbeitete eine Arbeitsgruppe*) – ausgehend vom Sanierungs- und Erneuerungskonzept für das Heim Hermolingen von 2020 – einen Studienauftrag. Darin wurde beschrieben, welche Ansprüche Haus & Hof Hermolingen an den künftigen Um- und Anbau stellt. Der Studienauftrag war Grundlage für die vier vom Stiftungsrat ausgewählten Architekturbüros zur Erarbeitung ihrer Projekte. Im Herbst beurteilte eine Fachjury die vier anonym eingereichten Projekte und wählte einstimmig das Projekt «Hostett», von Cerutti Partner Architekten AG aus Rothenburg als Siegerprojekt aus.

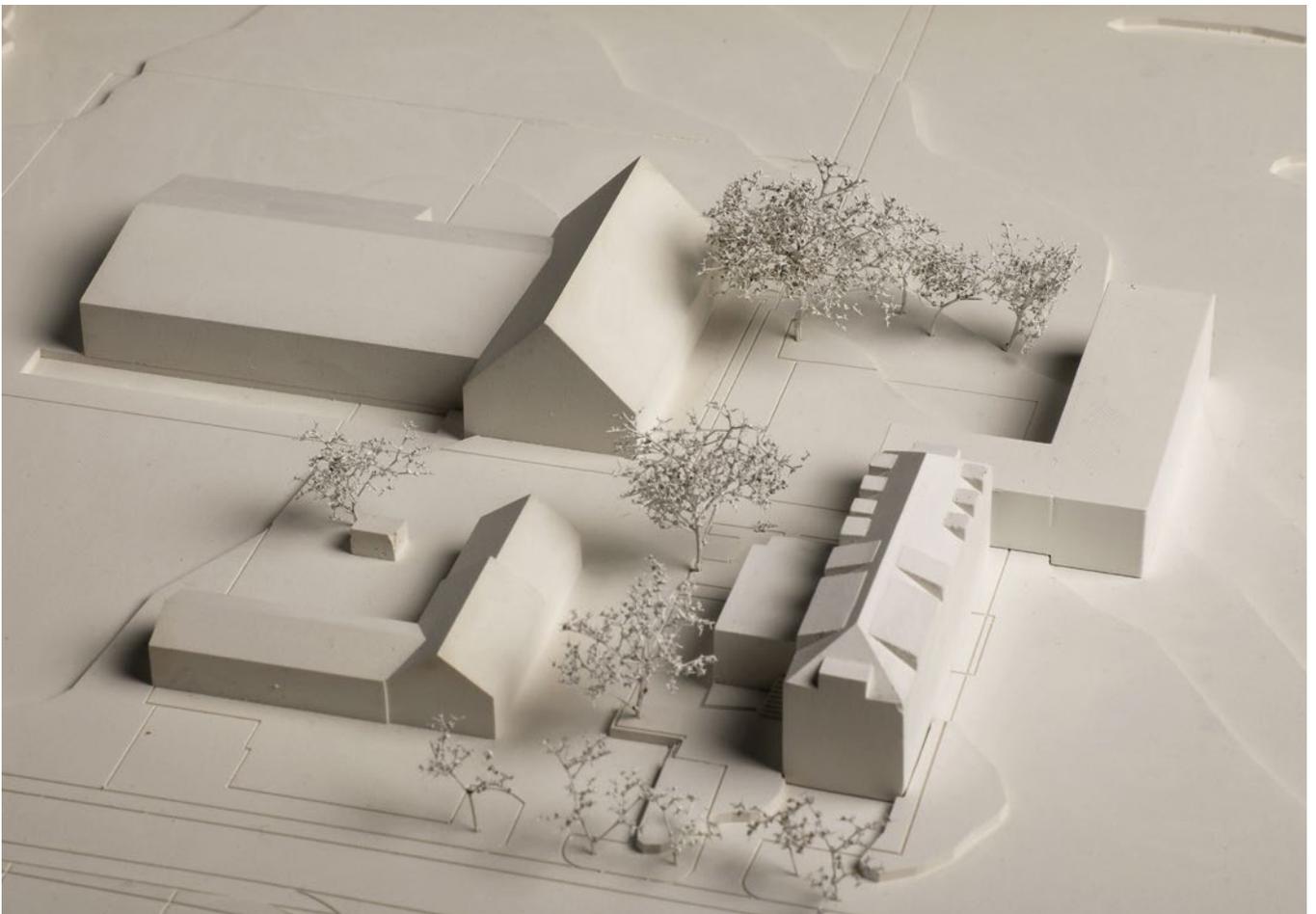
Das Projekt «Hostett» schlägt einen winkelförmigen zweigeschossigen Anbau zur Erweiterung des bestehenden Heimgebäudes vor. Der Anbau fügt sich zurückhaltend in die Umgebung ein und umschliesst den heutigen Kräutergarten auf zwei Seiten.

Der Grundriss ist betrieblich funktionell gestaltet: Im Erdgeschoss liegen gut erreichbar neben dem Haupteingang der Empfang, die Büros und das Sekretariat, und nahe dabei die Cafeteria und der Speisesaal. Im Obergeschoss sind 12 neue Bewohnerzimmer vorgesehen. Die bisherigen 36 Zimmer im Altbau werden auf 24 reduziert. Alle Zimmer sind grosszügig gestaltet und lassen sich gut möblieren. Im Obergeschoss sind zudem die Räume für die Spitex, zentral gelegen und auch vom alten Gebäudeteil her gut erreichbar.

Die Umgebungsgestaltung nimmt Rücksicht auf die bisherige Nutzung des Aussenraumes und ergänzt ihn durch zusätzliche attraktive Nischen und Aussenplätze als Rückzugsorte für die Bewohner.

Das Siegerprojekt «Hostett» überzeugt dadurch, dass es dem speziellen Charakter von Hermelingen am besten gerecht wird: Der Neubau fügt sich gut an den bestehenden Bau an, das Hofareal behält seine bisherige Funktion als Begegnungsraum und wird gleichzeitig aufgewertet, und unsere im Studienauftrag formulierten Ansprüche werden am besten erfüllt. Das Projekt dient als Grundlage, um das Richtprojekt zur Eingabe für die Teilzonenplanrevision zu erarbeiten.

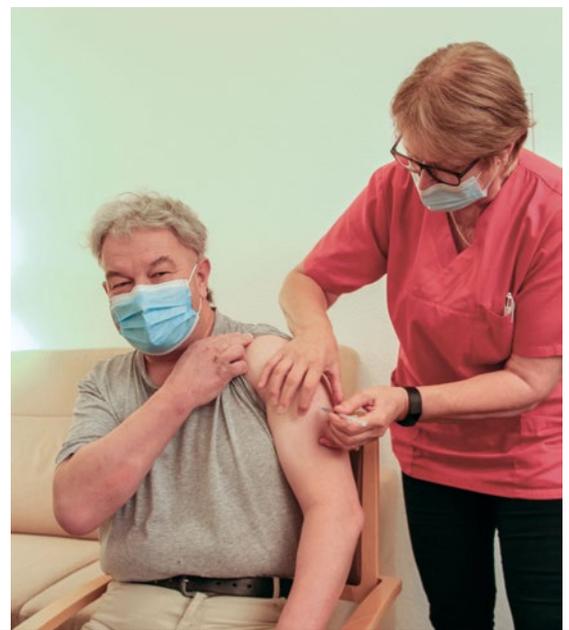
** Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren: Jürg Meyer, Stiftungsratspräsident / Josef Scherer, Stiftungsrat / Walter Graf, Bauökonom (Walter Graf GmbH) / Livia Giovanoli, Heimleiterin.*



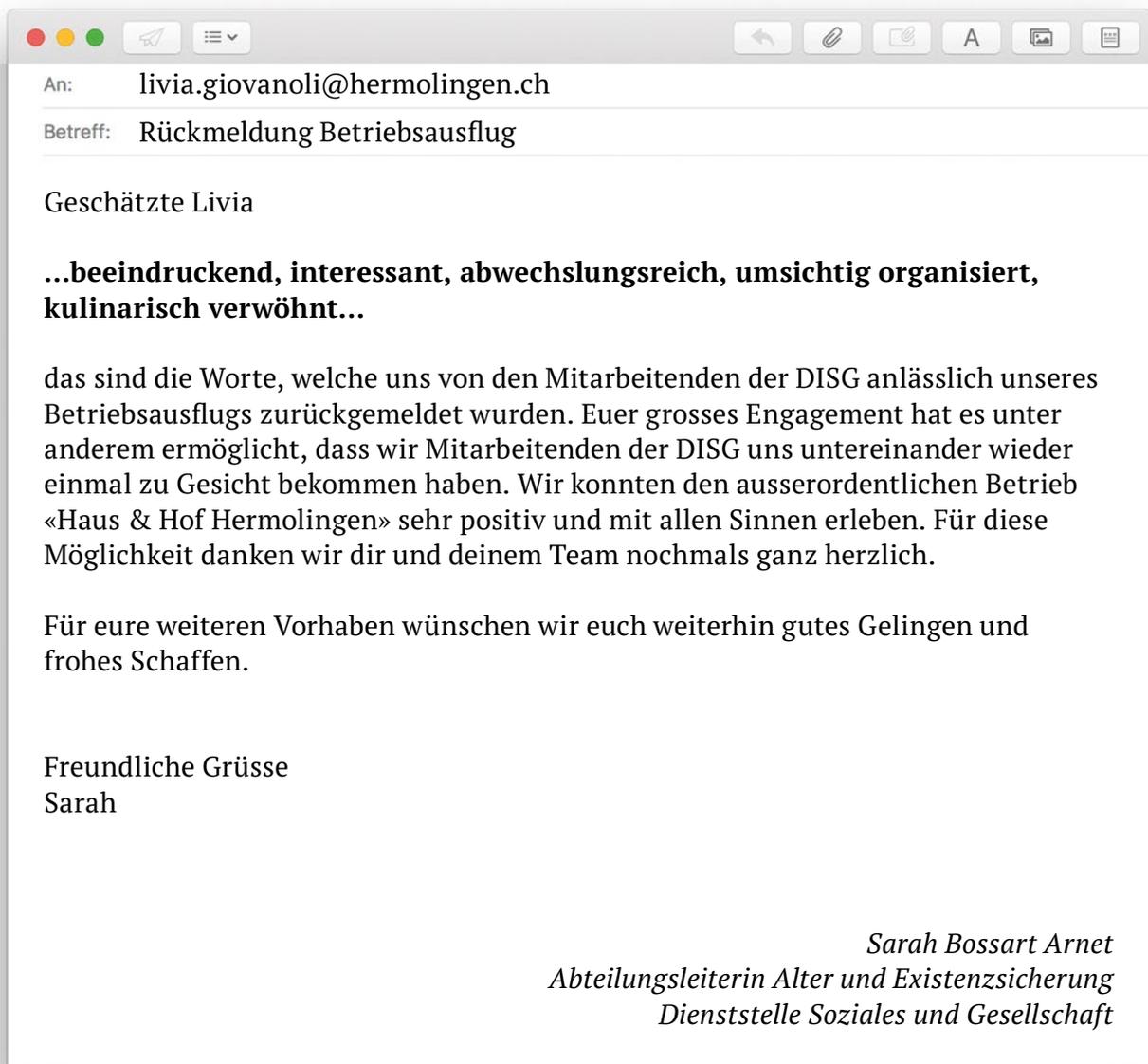
MIT VIEL FREUDE UND GROSSEM EINSATZ AN DER ARBEIT

Das Heim. Die Institution Hermolingen existiert schon über 80 Jahre. Das Konzept mit Haus und Bauernhof und der freiwilligen Mitarbeit der Bewohner hat heute noch Bestand. Seit einigen Jahren kommen nicht mehr alle Bewohner aus der Landwirtschaft. In Hermolingen leben heute Menschen, die ein einfaches Zuhause suchen und nach Bedarf betreut werden wollen. Seit jeher können die Bewohner – wenn sie es wollen – im Haus, im Garten, in der Werkstatt oder auf dem Hof einer sinnvollen Arbeit nachgehen.

Das Jahr. Corona war auch 2021 allgegenwärtig und prägte unseren Heimalltag. Am 8. Januar 2021 impfte unsere Betreuung die ersten Bewohner. Maske tragen und Abstandhalten war weiterhin Pflicht. Mit einem einzigen positiven COVID-19 Fall unter den Mitarbeitenden sind wir bis zum Jahresende glimpflich durch die zwei Pandemiejahre gekommen.



Anders als 2020 waren ab Frühling 2021 Anlässe im Freien wieder möglich. Am 2. Juni empfangen wir erstmals wieder eine grössere Anzahl Gäste in Hermolingen: Unsere Aufsichtsbehörde, die Dienststelle für Soziales und Gesundheit (DISG) machte ihren Geschäftsausflug nach Hermolingen. Wir fühlten uns geehrt und es war uns eine grosse Freude, dem interessierten Publikum Hermolingen vorzustellen und sie mit einem Mittagessen zu verwöhnen. Einen Tag später erhielt ich diese E-Mail:



Das Haus. Mit unserem Zukunftsprojekt – der Sanierung und Erneuerung des Heimgebäudes – machten wir im Berichtsjahr schöne Schritte vorwärts. Die Mitarbeit am Projekt bereitete mir sehr viel Freude: So das Erarbeiten des Studienauftrags, die Rundgänge durch Haus und Hof mit den Architektenteams und der Jury, die Beurteilung der vier Projekte mit den Bereichsleitenden unseres Teams, die Arbeit in der Jury und das Erleben, wie sorgfältig und fundiert wir in der Jury die vier Projekte sichten, rangierten und das Siegerprojekt bestimmten. Höhepunkt der Projektarbeit war dann die Vernissage am 13. Dezember: In der Kulturhalle Konstanz in Rothenburg wurden die vier Projekte ausgestellt und den eingeladenen Gästen von unserem Stiftungsratspräsidenten Jürg Meyer und dem Jury-Vorsitzenden Hans Cometti vorgestellt. Gerne hätten wir die vier Projekte einem grösseren Publikum präsentiert. Wegen der strengen Pandemiemassnahmen war das jedoch nicht möglich.

Das Team. Die ab 6. Dezember 2021 gültige Zertifikatspflicht für Mitarbeitende in Alters- und Pflegeheimen war für unser Team eine grosse Herausforderung. Nicht alle Mitarbeitenden erfüllten diese Vorschrift und das sorgte leider für personellen Wechsel. Trotz der schwierigen Bedingungen durch die Pandemie leistete das Team wieder grosse Arbeit und realisierte auch zusätzliche Projekte, wie die Erneuerung der Gartenwege und Optimierungen bei der Produktion für den Hofladen. Mit viel Herzblut für Hermolingen und unsere Bewohner leistete das Team tagtäglich einen tollen Einsatz. Die Mitarbeitenden sind füreinander eingesprungen und haben sich gegenseitig unterstützt. Das ist eine Stärke unseres Teams. Ich erachte es nicht als selbstverständlich.

Weiterbildungen / Kurse

Baumann Sandra

heilpflanzenschule.ch – Kräuter und Würzpasten für die vielseitige Küche

Buholzer Stefanie

Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz – Weiterbildung zur Berufsbildnerin

Mätzler Stefan

Curaviva – Notfallsituationen in Altersinstitutionen

Rast Luzia

Curaviva – Notfallsituationen in Altersinstitutionen

Schäfer Andrea

heilpflanzenschule.ch – Kräuter und Würzpasten für die vielseitige Küche

Weber Adrian

Spitex Stadt Luzern – Erste Hilfe für die psychische Gesundheit

Ganzes Team

Spitex Rothenburg – Psychische Erkrankungen im Wohnheim



Dank

Dem Team Hermolingen danke ich von Herzen für all die geleistete Arbeit, das Aushalten und Einhalten der Pandemie-Vorschriften, die kreativen Ideen im Alltag und die Fürsorge für unsere Bewohner. Herzlichen Dank auch unseren Bewohnern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit, für ihr Mitmachen bei den Pandemie-Massnahmen und für ihre treue Mitarbeit in Haus, Garten, Werkstatt und Stall.

Ein Dankeschön geht an die Spitex Rothenburg und an die Fläckematte AG, mit der wir eine prima Zusammenarbeit pflegen. In ausserordentlichen Pandemiezeiten sind verlässliche Partner äusserst wertvoll. Dazu zählen auch die Heime der Region Seetal, der Heimverband Curaviva Luzern und die Gemeinde Rothenburg. Auf ihre Unterstützung konnten wir jederzeit zählen.

Die Arbeiten für unser Bauprojekt machten mir viel Freude, auch wegen der kompetenten und angenehmen Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und der Jury. Herzlichen Dank dafür!

Dem Stiftungsrat danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und seine grosse Arbeit im vergangenen Jahr. Ich freue mich auf die weiterhin gemeinsame Zusammenarbeit und die spannende Zukunft von Hermolingen.

Livia Giovanoli



AUSTAUSCHTAG MIT EINER SPITEX-MITARBEITERIN

In Hermolingen arbeiten wir eng mit der Spitex Rothenburg zusammen. Täglich kommen Spitex-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für kurze Einsätze zu Bewohnern, um ihnen beim Duschen oder Baden, beim Stützstrümpfe Anziehen beizustehen oder auch zur Wundpflege. Um den Spitex-Mitarbeitenden einen Einblick in den Alltag von Hermolingen zu geben, begleiteten 2021 einzelne Spitexmitarbeitende einen Tag lang eine Betreuungsperson von Hermolingen. Umgekehrt gingen wir von der Betreuung Hermolingen einen Tag mit einer Spitex-Mitarbeitenden auf Tour.

Mittwoch, 24. Februar 2021: Heute verbringt Marisa Kaufmann von der Spitex Rothenburg den Arbeitstag mit mir. Ich starte um 06.30 Uhr im Betreuungsbüro den Computer auf und zeige Marisa die Vorbereitungen, bevor die ersten Bewohner erscheinen: Wir stellen die Medikamente bereit und bereiten die Inhalationen für zwei Bewohner vor. Einige Bewohner kommen für Augentropfen ins Betreuungsbüro oder wir messen ihnen den Blutdruck und das Gewicht. Nach einem «guten Morgen, gut geschlafen?» erfahren wir, wie es ihnen geht.

Beim Morgenessen hilft Marisa einem Bewohner, der sehr schlecht sieht, das Brot mit Butter und Konfi zu bestreichen und zeigt ihm, wo auf dem Teller sich sein Essen befindet. Wir gehen von Tisch zu Tisch, um zu schauen, ob alles in Ordnung ist. Dann geben wir den Bewohnern ihre Medikamente ab und erinnern sie an die Termine beim Arzt, bei der Fusspflege oder bei der Physiotherapie. Wer nicht gut zu Fuss ist, wird von uns oder vom SOS-Fahrdienst der Spitex zu den Praxen gefahren.

Bevor die Bewohner den Speisesaal verlassen, informieren wir sie über die Anlässe und Freizeitaktivitäten des Tages und über anstehende Arbeiten für den Hofladen, wie Sirup etikettieren, Kräutersalz oder Apfelringli abpacken. Dann wünschen wir allen einen schönen Morgen und räumen die Brotkörbe, die Kaffee- und Milchkrüge auf den Servicewagen. Teller, Tassen und Besteck werden von den Bewohnern abgeräumt; pro Tisch übernimmt dies meist einer für seine Kollegen. Während Bewohner Hans-Ueli die Tische reinigt, kommen nochmals einzelne Bewohner ins Betreuungsbüro. Einige holen ihre Zigaretten oder wir besprechen mit ihnen anstehende Termine.

Zur Znünyzeit um 09.30 Uhr trifft meine Arbeitskollegin Marianne Schürch ein. Sie hat heute Spätdienst bis 19.00 Uhr. Wir besprechen den Tagesplan und teilen uns die Arbeiten auf. Dann gehen ich mit Marisa in die Cafeteria, um mit Bewohnern zu reden und das eine oder andere Gespräch, zum Beispiel über landwirtschaftliche Fragen oder Tagesthemen aus der Zeitung anzuregen. Anschliessend zeige ich Marisa ein Medikamentenblatt, erkläre ihr dessen Nutzen und nach welchen Regeln wir die Medikamente bereitstellen und abgeben. Einen grossen Teil unserer Tagesarbeiten nehmen administrative Aufgaben in Anspruch: Verkaufsberichte schreiben, Termine der Bewohner organisieren, E-Mails beantworten usw.

Nach dem Mittagessen gehen wir um 12.45 Uhr zusammen auf Desinfektionstour: Alle Handläufe, Türfallen, Fenstergriffe, Lichtschalter, WC und Duschen mit den Armaturen, dann auch der Hofladen und das Besprechungszimmer werden desinfiziert. Während ich mich am Nachmittag um Betreuungsaufgaben im Büro kümmere, hilft Marisa im Speisesaal den Bewohnern Hans, Hans-Ueli, Köbi und Röbi beim Verarbeiten und Verpacken von Hofladenprodukten. Dabei kommt sie mit ihnen ins Gespräch und erfährt Interessantes aus ihrem Leben und was alles sie so beschäftigt. – Um 15 Uhr tauschen Marianne und ich uns mit Marisa noch aus, um offene Fragen zu beantworten und die Eindrücke des Tages zu besprechen. Marisa fand den Austausch tag spannend und anregend. Sie hatte die Bewohner von einer neuen Seite kennengelernt und sie in verschiedenen Alltagssituationen erlebt.



Adrian Weber, Mitarbeiter Betreuung

DER BÜROALLTAG – SPEZIELL IN CORONAZEITEN

Corona prägte auch das Jahr 2021. So mussten wir, wie schon im Vorjahr, mit Masken arbeiten. Wir führten auch weiterhin das Heim-Beizli und den Heim-Kiosk für unsere Bewohner, damit sie nicht gross in die Restaurants oder in die Läden zum Einkaufen gehen mussten. Das merkten wir dann natürlich auch an der Kasse, wenn diese gut gefüllt war.

Wenn ich die Konten in der Buchhaltung anschau, sind die Kosten wegen der Pandemie gestiegen. So mussten zum Beispiel genügend Masken, Desinfektionsmittel und Schutzanzüge angeschafft werden. Beim Monatsabschluss war es spannend zu sehen, wie unser Hofladen in dieser Zeit gut besucht wurde und wir Rekordumsätze verbuchen durften. Wegen Corona musste die Revision unseres Jahresabschlusses auch 2021 ausserhalb von Hermolingen durchgeführt werden. Das war schade, da ich den persönlichen Kontakt mit den Revisoren jeweils schätze.

Immer wieder erhalten wir im Büro Besuch von Bewohnern, die ihr Taschengeld oder ihre Arbeitsentschädigung ausbezahlt haben möchten, die Kaffeejetons beziehen wollen oder einfach ein anderes Anliegen haben. Dann gibt es auch jene Bewohner, die für einen kurzen Schwatz zu uns kommen. Manche Bewohner der älteren Generation haben etwas Respekt vor dem Büro und halten sich eher fern. Unsere Tür steht aber jedem offen.

An Hermolingen gefällt mir, dass die Bewohner immer noch selbständig und zum Teil sehr rüstig sind. Sie helfen gerne beim Herstellen unserer Hofladen-Produkte, im Garten oder auf dem Hof. So geht es in unserem Haus immer lebhaft zu und her. Man kann es nicht mit einem herkömmlichen Altersheim vergleichen. – Ich bin gespannt, was mich in den nächsten Jahren in Hermolingen erwartet und freue mich auf immer wieder neue Herausforderungen.

Sandra Isenegger, Administration

*«Manche Bewohner der älteren Generation
haben etwas Respekt vor dem Büro
und halten sich eher fern. Unsere Tür steht
aber jedem offen.»*

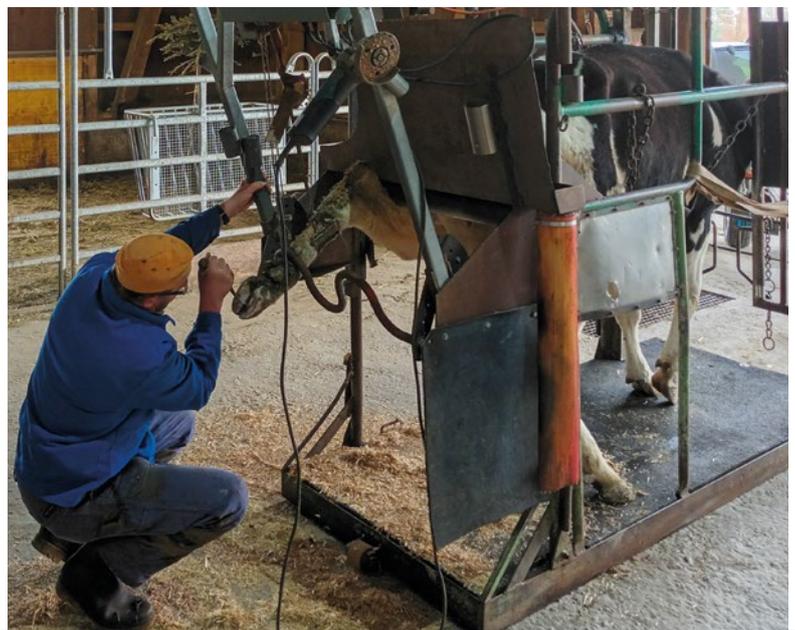
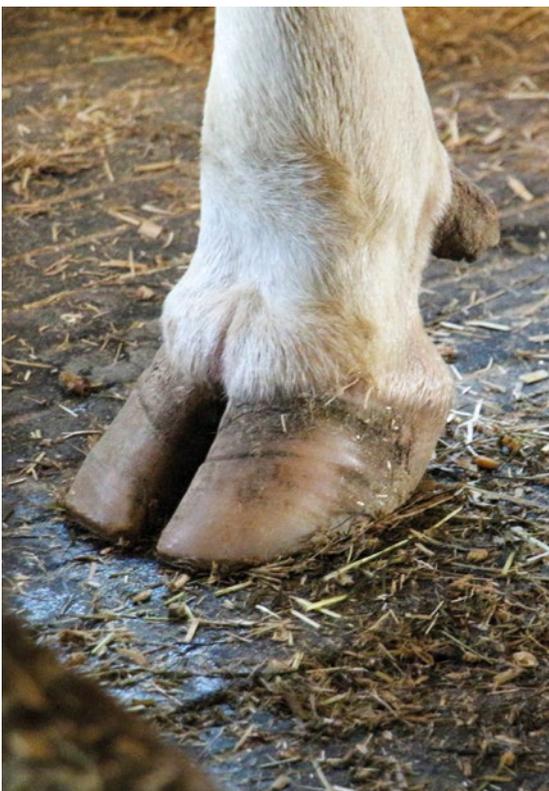


KLAUEN DER KÜHE SCHNEIDEN MIT KURT

Jedes Jahr suchen wir für den Jahresbericht einen passenden Einblick in unseren Betrieb. Wenn wir dann das vergangene Jahr Revue passieren lassen, merken wir, wie in einem Jahr so vieles Platz hat. Auch 2021: Die Baueingabe für den neuen Stall anfangs Jahr, milde Temperaturen im Februar, ein allgemein nasser Frühling, Hagelschlag im Juni, Ernteauffälle, Baubewilligung im Sommer, erste Abbrucharbeiten an der alten Scheune, nahezu keine Obsternte, eine aussergewöhnlich lange Weidesaison, und sogar die ersten Baumeisterarbeiten für den neuen Stall hatten im Jahr 2021 noch Platz.

Eine jährlich wiederkehrende Arbeit ist die Klauenpflege unserer Milchkühe. Sie ist wichtig und steht regelmässig in der Agenda. Zwei Mal kommt Kurt Portmann aus Ebikon zu uns auf den Betrieb und pflegt jeder Kuh die Klauen, damit diese gesund und die Füsse belastbar bleiben. Meist kommt er im Frühsommer, wenn sich der Weidegang eingependelt hat und dann wieder im Winter, wenn die Weidesaison beendet ist. Er ist einer von wenigen, die hauptberuflich Klauen schneiden und wir schätzen seine über 30-jährige Berufserfahrung sehr.

2021 starten wir an einem trüben Dienstag um 8 Uhr. Am Mittag wollen wir mit allen 32 Kühen fertig sein. Kurt hat seinen elektrisch gesteuerten Klauenstand dabei und wir haben eine weitere Person organisiert, die mithilft: Bruno Schwander. Schon während wir den Arbeitsplatz einrichten, spitzen die Kühe die Ohren. Sie wissen, was kommt und sind nur mässig begeistert. Wir versuchen, das Prozedere möglichst effizient und stressfrei zu gestalten. Dazu putzen und bereiten wir die Klauen so vor, dass Kurt sich möglichst nur aufs Schleifen und Schneiden konzentrieren kann.



Tobias führt die erste Kuh an der Halfter in den Stand. Bruno schlauft sofort ein Bein hoch. Kurt nimmt die Trennscheibe, schleift das überschüssige Horn ab und macht dann mit dem Klauenmesser die Feinarbeit. Wenn die Kuh gesunde Klauen und keine Beschwerden hat, ist nach wenigen Minuten alles schon vorbei. Sobald alle vier Klauen geputzt, geschliffen und geschnitten sind, wird die Tür des Standes geöffnet und die Kuh geht zurück an ihren Platz im Stall. Tobias steht dann mit der nächsten Kuh an der Halfter schon bereit. – Dieses Jahr ist kurz vor Mittag alles geschafft! Die Klauen fast aller Kühe waren in einem guten gesundheitlichen Zustand. Nur bei zwei Kühen brauchte es nach dem Schneiden einen Verband. Für diese wird Kurt in zwei Wochen zur Nachkontrolle nochmals vorbeikommen.

Im neuen Stall, der im Frühling/Sommer 2022 bezogen wird, können wir nicht mehr allen Kühen gleichzeitig die Klauen schneiden. Mit dem neuen automatischen Melksystem wird jede Kuh ihren individuellen Tages- und Melkrhythmus haben. Ein Klauenschneiden wie bisher würde die dann anders eingespielte Herde ungemein stören. Gleichzeitig wird die Klauenpflege im neuen Laufstall aber noch wichtiger sein als bisher. Wir werden also weiterhin Klauen schneiden, jedoch öfters in kleinen Gruppen.

*Tobias und Ramona Kritzer
mit Selina und Raphael*



BESUCH VON 25 OLDTIMER TRAKTOREN

Nach über einem Jahr Pandemie freuten wir uns im Juni enorm, wieder einmal einen grösseren Anlass in Hermolingen durchführen zu können. Auf dem Programm stand der Besuch der Freunde alter Landmaschinen Zentralschweiz (FALZ). Der Anlass war schon im Frühjahr 2020 geplant gewesen, jedoch wegen der Pandemie verschoben worden.

In der Woche vor dem Anlass räumte Herbert Rinderknecht mit einigen Bewohnern den Schopf und säuberte ihn. Festbänke und Tische wurden aufgestellt und die Tischdekorationen vorbereitet. Luzia Rast und ihr Küchenteam bereiteten das Znüni und das Mittagessen vor. Wegen der Corona-Pandemie mussten Schutzmassnahmen, wie Schilder zur Maskentrapflicht, Registrationslisten usw. erstellt werden.

Samstag, 12. Juni um 9 Uhr, bei bestem Wetter: Die Bewohner sitzen entlang der Hofeinfahrt auf Stühlen und Bänken, um die Ankunft der Oldtimer-Traktoren ganz nahe zu erleben. Diese tuckern in Abständen ein – Hürlimann, Bucher, Deutz, Bühler, – auf Hochglanz poliert und teilweise mit Blumen geschmückt. Unter Anweisung parkieren die Fahrer ihre 25 Traktoren auf dem Scheunenplatz in einem Halbkreis, so dass sie einzeln bestaunt werden können. Bewohner Ueli ist ganz aufgeregt, da er einen der Fahrer von den Schulzeiten her kennt. Einige unserer Bewohner erinnern sich an früher, wo sie selbst noch mit solchen Traktoren gefahren waren und hantiert hatten.



Die Fahrer der FALZ stärken sich mit Kaffee und Gipfeli und starten dann zu einer Rundfahrt auf verkehrsarmen Strassen von Rothenburg nach Sempach, Bäch, Neudorf, Römerswil, Rain und zurück nach Hermolingen. Der eine oder andere Bewohner würde bestimmt gerne mitfahren. Aus Sicherheitsgründen ist dies jedoch nicht möglich.

Um die Mittagszeit hören wir sie schon von weitem zurückkommen. Die Einfahrt der 25 Traktoren ins Gelände von Hermolingen ist eindrucklich. Das Rattern der Motoren und der Geruch von Diesel erfüllen die Luft. Die Bewohner und ein paar Nachbarn geniessen das Schauspiel. Und wieder reihen sich die Traktor-Veteranen auf dem Scheunenplatz zu einem schönen Bild auf.

Wir servieren den Fahrern der FALZ ein Mittagessen mit Kaffee und Dessert. Die Bewohner werden gleichzeitig im Speisesaal verköstigt, da pandemiebedingt eine Durchmischung von Gästen und Bewohnern leider nicht möglich ist. Vom Präsidenten der FALZ erhalten wir viele anerkennende Dankesworte. Die Gäste haben dann noch Zeit zum Fachsimpeln, bis sich die Versammlung um 15 Uhr allmählich auflöste. Schön war es!

Livia Giovanoli



BEWOHNERAUSFLUG AN DEN THUNERSEE

Freudig gespannt und etwas nervös fahre ich am 15. September 2021 nach Rothenburg zu meinem baldigen Arbeitsort Haus und Hof Hermolingen. Livia Giovanoli hat mich zum Bewohnerausflug eingeladen, damit ich schon mal «Hermolingerluft» schnuppern könne.

Nach herzlicher Begrüssung werde ich den Begleitpersonen vorgestellt und mit einer Desinfektionsflasche bestückt – coronabedingt bin ich für ganztägig saubere Hände der Mitreisenden verantwortlich. Dann kommt ein Unbekannter auf mich zu und sagt, ich solle für ihn den Verkehr anhalten. Etwas irritiert folge ich ihm zur Strasse. Wie ich später erfahre, ist der Unbekannte Daniel Moser, langjähriger Carchauffeur der Firma Roland Zemp AG. Geschickt parkiert er den grossen Reisecar vors Haus. Die wartenden Bewohner nehmen sofort Kontakt mit ihm auf und tauschen Neuigkeiten aus. Es wird gelacht und gescherzt – ein Zusammentreffen alter Bekannter.

Am diesjährigen Ausflug nehmen 22 Bewohner und 6 Begleitpersonen teil. Via Sursee - Huttwil fahren wir nach Sumiswald zum geschichtsträchtigen Landgasthof Bären. Jetzt heisst es, mit den Mannen die Strasse sicher überqueren und all die Impfbefreiungen bereithalten. Bei Kaffee und Gipfeli komme ich mit den Bewohnern ins Gespräch und erkläre ihnen «was für eine» ich bin.

Auf der Weiterfahrt nach Thun findet das legendäre Reisequiz mit Daniel Moser statt. Munter wird geraten und behauptet, um möglichst viele Kaffeejetons zu gewinnen. Diese seien für feine Kaffees aus der hauseigenen Kaffeemaschine, klärt mich mein Sitznachbar auf – das werde ich mir merken. Mitten in der Stadt Thun steigen wir um aufs Schiff. Umsichtig und geschickt führen die Begleitpersonen alle Bewohner durch das Gewusel von Passanten. Mit Wind in den Haaren, dem Blick aufs prächtige Schloss und Bergpanorama oder ganz vertieft beim Kartenschreiben scheinen alle die Schifffahrt nach Oberhofen zu geniessen.







Nach einem kurzen Marsch zum Restaurant Niesenblick werden wir freundlich empfangen, und das Wetter lässt es zu, dass wir draussen auf der Seeterrasse speisen. Nun komme ich mit meinen zukünftigen Arbeitskolleginnen ins Gespräch und erfahre die eine oder andere lustige Begebenheit aus Hermolingen. Die Weiterfahrt dem See entlang in Richtung Interlaken ist beeindruckend, lenkt doch unser Chauffeur den grossen Car geschickt durch die kurvige, teils enge Strasse und stellt den Bewohnern gleichzeitig Quizfragen zur Gegend. Sofort gewinnt er Aufmerksamkeit und die Stimmung ist angeregt.

Oben auf dem Brünigpass reicht die Zeit noch für einen kurzen Zwischenhalt im Restaurant Waldegg. Für einen Kaffeeschwatz oder eine Rauchpause sind alle zu haben, und so werden mit teils sichtlich müden Beinen die schmalen Treppenstufen des Cars nochmals bewältigt. Weiter geht's dann durch das herbstliche Obwalden zurück nach Luzern, und noch vor dem Feierabendverkehr sind wir wieder in Hermolingen. Nach einem Tag voll schöner Begegnungen – eben «Hermolingerluft» – fahre ich nach Hause – mit Vorfreude auf den Arbeitsstart im November.

Anita Murer, Leiterin Betreuung



VOM BÜRO MITTEN INS HERMOLINGER-LEBEN

Viele Rothenburger kennen sie, die Mannen von Hermolingen. Oft sind sie im Dorf anzutreffen oder sie sitzen in Hermolingen auf der Cafeteria-Terrasse, vor dem Hofladen oder sie sind um Haus und Hof beschäftigt. Ich bin zwar Rothenburger, kannte sie aber nicht, die Bewohner von Hermolingen. Das änderte sich ab April 2020, als ich mich erstmals für drei Monate von meinen lockeren Bürokleidern trennte und in die blauen Zivildienstkleider stieg.

Für mich begann der Tag in Hermolingen meist in der Werkstatt bei Herbert. Da war die Raumluft mit dem Holzofen aufzuwärmen, damit die Bewohner bei angenehmer Temperatur werken konnten und auf dem Rechaud war das Kerzenwachs für die Hermolinger Anfeuerhilfen zu schmelzen. Diese wurden meist von Otto und Hans-Ueli angefertigt.

«Lotto und einige Runden Mühle spielen oder einfach nur zuhören, reden, zusammen lustig sein»



Weiter ging es mit Arbeiten an verschiedensten Orten: In der Küche, im Wohnbereich, im Keller, im Estrich. Dann rund um das Haus und im Gemüsegarten: Die Rasenflächen mähen, Unkraut jäten, reife Erdbeeren pflücken, Gemüse für das Zmittag ernten, Produkte für den Hofladen fertigen. Helfen wo auch immer nötig.

Cornelia ist zuständig für die Freizeitaktivitäten und organisiert für die Bewohner Gruppenspaziergänge ins Dorf oder in den Wald zum Wurstbräteln. Dabei ging ich ihr zur Hand und begleitete Bewohner, die beim Spazieren Unterstützung benötigten. Auch Lotto und einige Runden Mühle spielen oder einfach nur zuhören, reden, zusammen lustig sein – das alles gehörte für mich als Zivi dazu.

Vom Team Hermolingen fühlte ich mich wohlwollend aufgenommen. Und auch zu den Bewohnern hatte ich ein gutes Verhältnis, besonders zu Otto Felder, mit dem ich oft gemeinsam in der Werkstatt arbeitete. In den sechs Monaten in Hermolingen durfte ich viel von lebenserfahrenen Menschen lernen und Neues erleben. Hoffentlich konnte auch ich den Bewohnern und dem Team in aussergewöhnlichen Zeiten einen guten Beitrag leisten. Das Erlebte bleibt mir in guter Erinnerung. Vielen lieben Dank und auf Wiedersehen.

*Lukas Haefeli, Zivildienstleistender,
April bis Juli 2020 und 2021*



«RISOTTO FÖR EN GUETE ZWÄCK»

Anderen Menschen helfen, weil sie es vielleicht nicht so leicht haben. – Genau das haben die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek. im Schulhaus Lindau getan: Im Rahmen des Projektunterrichtes an der Schule Rothenburg wurde im Verlauf des Herbstes das Projekt «Risotto för en guete Zwäck» durchgeführt. Es sollte einerseits ein Betrag erwirtschaftet werden, andererseits sollte sichtbar werden, wie es sich auf die Motivation auswirkt, wenn man sich für etwas einsetzt, von dem man nicht direkt selbst profitiert.

Mit Unterstützung von Frau Andrea Thali, wurden Säckchen mit leckeren Risotto-Mischungen abgefüllt. Die Verpackungen wurden als Zwerge und Engel gestaltet und waren aufwändig herzustellen. Es galt Hüte auszuschnneiden, Flügel zu verzieren und Gesichter auszumalen, bis man am Ende ein gelungenes Ergebnis vor sich stehen hatte. Schliesslich wurden die fertigen Packungen an der Haustür verkauft und brachten neben einem ansehnlichen Gewinn auch viele positive Rückmeldungen ein.

Das Geld, das die Schülerinnen und Schüler verdient hatten, spendeten sie an Haus & Hof Hermolingen. Alle Beteiligten hatten viel Spass beim Projekt und es ermöglicht den Bewohnern, im Jahr 2022 einen Ausflug zu machen.

Sara De Angelis, Schülerin 3. Sek.



Wir waren begeistert und gerührt

Im Spätherbst 2021 meldete sich Andrea Thali, Oberstufenlehrerin an der Schule Rothenburg, bei uns in Hermolingen. Sie erzählte vom «Risotto-Projekt» der Sekundarschülerinnen und -schüler und dass der gesammelte Betrag an Hermolingen gespendet werden soll. Für uns war dies eine riesige Überraschung; wir waren begeistert von dem tollen Projekt und gerührt, dass die Schülerinnen und Schüler Hermolingen als Spendenempfänger bestimmt hatten. Am Freitag, 17. Dezember durften wir den stolzen Betrag von gut 1'000 Franken entgegennehmen – verpackt in einem Sparschwein und mit zwei dekorierten Risottomischungen dazu.

Sara De Angelis schreibt in ihrem Projektbericht: «... es ermöglicht den Bewohnern, im neuen Jahr einen Ausflug zu machen». – Ja, wir werden mit dem Geldgeschenk in diesem Jahr mit den Bewohnern eine schöne Fahrt ins Grüne machen. Als kleines Dankeschön haben wir am 17. Dezember den Schülerinnen und Schülern Glühmost und Lebkuchen serviert. Und wir danken ihnen auch hier nochmals herzlich für ihren tollen Einsatz und das grosse Geschenk.

Livia Giovanoli



VOM SCHMUDO BIS ZUM LOTTOPLAUSCH

Wir danken allen Personen und Organisationen, die 2021 mit ihren Auftritten und Anlässen unsere Bewohner erfreut und ihren Alltag bereichert haben. Leider konnten wir auch 2021 einige Anlässe wegen der Pandemie nicht durchführen.

11. Februar – **Schmudo in Hermolingen**
Haus & Hof Hermolingen

12. Juni – **Besuch der Oldtimer Traktoren**
Freunde alter Landmaschinen Zentralschweiz

16. Juni – **Ständli**
Quartettvereinigung Luzern

14. Juli – **Grillier-Ausflug mit Carfahrt ins Grüne**
Haus & Hof Hermolingen

24. August – **Ständli**
Burgmusik Rothenburg

8. September – **Ständli**
Fyrobe Musig Rotheborg

15. September – **Bewohnerausflug**
Haus & Hof Hermolingen

28. Oktober – **Chilbi in Hermolingen**
Haus & Hof Hermolingen

26. November – **Chlausabend Hermolingen**
Chlausgesellschaft Rothenburg

17. Dezember – **Weihnachtsfeier**
Haus & Hof Hermolingen

24. Dezember – **Heiliger Abend**
Haus & Hof Hermolingen

31. Dezember – **Silvester mit Lottoplausch**
Haus & Hof Hermolingen

Wöchentlich – **Werkstattstunden und Freizeitprogramm**
Haus & Hof Hermolingen

Monatlich – **Messe im Speisesaal**
Marco Riedweg, Pfarramt St. Barbara





WIE KATER FELIX GING, BEN BLIEB UND MOGLI KAM

Kater Felix hat sich auf dem Hof und in der Nachbarschaft bewegt, als gebe es keine Gefahren. Doch das wurde ihm zum Verhängnis: An einem frühen Morgen im Juni fuhr die Polizei in Hermolingen vor und überbrachte uns die traurige Nachricht, dass Felix von einem Auto erfasst worden und an den Verletzungen gestorben sei. Das war ein Hammerschlag für uns alle, besonders für Klaus. Tröstende Worte, gute Gespräche und die vielen schönen Erinnerungen halfen Klaus über den Verlust von Felix hinweg.

Ausserdem war Kater Ben noch da. Er brauchte Futter und Streicheleinheiten. Fressen ist Bens Lieblingsbeschäftigung. Im Herbst meinte der Tierarzt, Ben müsste auf Diät gesetzt werden. Das aber konnte Klaus Ben nicht antun; der Winter stand doch bevor! Katzen, die im Freien leben, können ohne Schaden mit etwas Bauchfett in den Winter starten. So war es denn auch: Im Frühling waren Bens Fettreserven aufgebraucht. Ben ist ein stattlicher, stolzer Kater geworden.

Klaus hatte den Wunsch, nochmals eine kleine Katze grosszuziehen. Unsere Mitarbeiterin Stefanie konnte bei Bekannten ein rot-weisses Kätzchen reservieren: Mogli. Von Zeit zu Zeit brachte sie ein Foto von Mogli mit. So konnte Klaus die Entwicklung seines zukünftigen Schützlings miterleben. Im September war es dann so weit und Mogli durfte in Hermolingen einziehen. Klaus hat grosse Freude an ihm und weiss täglich ein neues Erlebnis zu erzählen. Am meisten schätzt Klaus an Mogli, wie dankbar er ist und wie er ihm seine Zuneigung zeigt.

Susanne Bühlmann, Stv. Betreuung



STIFTUNGSRAT / HEIM / BEWOHNER

Stiftungsrat

Jürg Meyer, Präsident, Emmenbrücke
Josef Scherer, Vizepräsident und Aktuar, Meggen
Martin Birrer, Emmen
Yvonne Schärli, Ebikon
Guido Schumacher, Schöpfheim
Jacqueline Theiler, Luzern

Heim

36 Einzelzimmer auf drei Etagen

Bewohner

Durchschnittsalter	70 Jahre
Ältester Bewohner	90 Jahre
Anzahl Bewohner im Jahresdurchschnitt	35.9
Belegungstage	13'098
Auslastung	99.7 %
Eintritte	2
Austritte	2
Feriengäste	0

MITARBEITENDE / LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB

Mitarbeitende Heim

Anzahl Stellen (100%)	12
Anzahl Mitarbeitende	20
Anzahl Mitarbeitende Nachtdienst	4

Landwirtschaftsbetrieb

Landwirtschaftliche Nutzfläche	28.50 Hektaren
Wald (nicht in Pacht)	4.77 Hektaren
Milchvieh	32
Jungvieh (extern)	10
Legehennen	250
Esel	2
Ziegen	2
Hochstamm-Obstbäume	141
Standardarbeitskräfte (SAK*)	2.63

**SAK = Einheit für die Erfassung des
gesamtbetrieblichen Arbeitszeitbedarfs*

BILANZ

Aktiven

Umlaufvermögen	2021	2020
Flüssige Mittel	667'754	551'814
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137'112	144'537
aktive Rechnungsabgrenzung	17'105	26'607
Total Umlaufvermögen	821'971	722'958
Anlagevermögen	2021	2020
Finanzanlagen	650'959	650'959
Mobile Sachanlagen	10'602	20'602
Immobilien Sachanlagen	488'971	362'804
Total Anlagevermögen	1'150'532	1'034'365
Total Aktiven	1'972'503	1'757'323

Passiven

Fremdkapital	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	71'031	88'458
Passive Rechnungsabgrenzungen	58'402	13'547
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	175'000	170'000
Rückstellungen und Fonds	451'736	289'374
Total Fremdkapital	756'169	561'379
Eigenkapital	2021	2020
Stiftungskapital	1'195'944	1'147'779
Jahresergebnis	20'390	48'165
Total Eigenkapital	1'216'334	1'195'944
Total Passiven	1'972'503	1'757'323

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2021	2020
Ertrag Pension und Betreuung	1'496'051	1'484'432
Leistungen an Personal und Dritte	209'534	198'972
Spenden und Entnahmen aus Fonds	13'142	36'908
Mietzinsen	13'669	21'150
Betriebsertrag	1'732'396	1'741'462

Aufwand	2021	2020
Personalaufwand	1'073'097	1'061'319
Aufwand Bewohner/Haushalt/Hofladen	239'302	230'398
URE immobile und mobile Sachanlagen	91'401	80'388
Aufwand für Anlagenutzung	1'176	1'348
Energie- und Entsorgungsaufwand	49'101	37'780
Büro- und Verwaltungsaufwand	83'664	87'358
Projekt Zukunft Hermolingen	70'000	75'547
Übriger Sachaufwand	34'722	40'974
Betriebsaufwand	1'642'463	1'615'112

EBITDA	89'933	126'350
---------------	---------------	----------------

Abschreibungen	70'000	78'998
Finanzerfolg	218	-813
Ausserordentlicher Ertrag	675	0

Jahresgewinn	20'390	48'165
---------------------	---------------	---------------



Maria Bannwart

Sandra Baumann



Stefanie Buholzer



Susanne Bühlmann

Brigitte Häcker



Silvia Fallegger



Sonja Felder

Bernadette Habermacher



Renate Gloor

Livia Giovanoli



Sandra Isenegger

Adrian Weber



Cornelia Hauser



Stefan Mätzler

Luzia Rast



Herbert Rinderknecht



Heidi Blättler



Andrea Käslin



Margrit Roos



Anita Murer

Andrea Schäfer



Theres Stocker

Ruth Tanner



Mario Salas

Marianne Schürch



Für Ihre Spende danken wir herzlich

Als privates Heim ist Hermolingen zu 100 Prozent selbsttragend. Trotzdem sind wir dankbar für Spenden. Wir können damit gelegentlich etwas Besonderes für die Bewohner anschaffen und ihnen mit Anlässen Abwechslung bieten und Freude bereiten. Ihre Spende können Sie in der Steuererklärung abziehen.

Spendenkonto

PC 60-320090-8

IBAN: CH94 0900 0000 6032 0090 8



WILLKOMMEN IM HERMOLINGER HOFLADEN



SELBSTBEDIENUNG MONTAG BIS SONNTAG
MAI BIS SEPTEMBER 7 BIS 21 UHR
OKTOBER BIS APRIL 7 BIS 19 UHR

Haus & Hof Hermolingen
Stationsstrasse 40, 6023 Rothenburg
Tel. 041 280 16 33
info@hermolingen.ch
www.hermolingen.ch

